

Christian Lang, Anna Volodina, Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)

*Linguistische Laien-Experten-Kommunikation: Sprachanfragen als Monitoring für sprachliche und soziokulturelle Trends im 21. Jahrhundert*

Sprachanfragen, also Fragen (vermeintlicher) Laien an Expertinnen und Experten zu Themen der (deutschen) Sprache, stellen als authentische Primärdaten eine wertvolle Quelle sowohl für die Untersuchung fachspezifischer und interdisziplinärer Forschungsfragen dar, wobei auch Wissenschaftstransfer im Vordergrund steht. Die von den Laien gesteuerte Wissenschaftskommunikation gewährt Einblicke in die Entwicklung des Sprachgebrauchs und ermöglicht Reflexion über sprachliche Normen und Zweifelsfälle.

Das IDS-Projekt „Sprachanfragen“ (<https://www.ids-mannheim.de/gra/projekte2/sprachanfragen/>) hat sich zum Ziel gesetzt, für eine digitalisierte Datenbasis von ca. 50.000 authentischen Anfragen von linguistischen Laien und dazugehörigen Experten-Antworten, die in Form von E-Mails aus dem Zeitraum von 1999 bis 2018 vorliegen, eine nachhaltig nutzbare Ressource zu schaffen. Dabei werden die Sprachanfragedaten systematisch erfasst, computerlinguistisch aufbereitet und zur weiteren interdisziplinären Analyse öffentlich zugänglich gemacht. In unserem Beitrag präsentieren wir Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Analysen im diachronen Vergleich: Einige Ergebnisse (z. B. über einen längeren Zeitraum wiederkehrende Anfragen zu denselben sprachlichen Phänomenen) können in der Sprachdidaktik genutzt werden, um Lehrmethoden effektiver an die Bedürfnisse der Lernenden anzupassen. Diese praktische Anwendung spiegelt zugleich die gesellschaftliche Bedeutung der Wissenschaftskommunikation zwischen Experten und Laien wider, indem sie zeigt, wie sprachliche Phänomene mit kulturellen, sozialen und technologischen Trends des 21. Jahrhunderts verwoben sind.